

Eisenerzabbau in Wasseralfingen und Aalen

T1

Wie der Vierjahresplan konkret umgesetzt wurde, zeigt sich sehr gut an der Eisenerzproduktion in Wasseralfingen. Seit dem 19. Jahrhundert war Wasseralfingen eines der Zentren für Eisenerzgewinnung und -verarbeitung in Württemberg. In den 20-er Jahren war die Förderung des Eisenerzes jedoch kaum noch lohnend. Der Eisengehalt und die Qualität waren zu schlecht. Dies änderte sich jedoch nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten 1933. Um die Aufrüstung anzukurbeln, wurden auch wirtschaftlich unrentable Unternehmen zum Zweck der Unabhängigkeit von anderen Ländern unterstützt und Produktionszahlen festgesetzt.

Tabelle 1: Eisenerzförderung in Wasseralfingen, 1932-1941

Jahr	Eisenerz in Tonnen
1932	1124
1933	1380
1934	3021
1935	31000
1936	77032
1937	87312
1938	81000
1939	65337

Tabelle 2: Eisenerzförderung in Aalen, 1939-1942

Jahr	Eisenerz in Tonnen
1939	18377
1940	119321
1941	119073
1942	68193
1943	56717
1944	21358
1945	593

Nach: BAYER, Hans Joachim, SCHUSTER, Gerhard: Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, Stuttgart 1988 (Theiss-Verlag)

NS-Musterbetriebe, Zwangsarbeiter und Konzentrationslager –
Die NS-Wirtschaftspolitik am Beispiel Wasseralfingens



Abbildung 1: Eingang des heutigen Besucherbergwerks Tiefer Stollen in Wasseralfingen, CC BY Peter Weber (B2)

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe die Veränderung der Produktionszahlen für die Eisenerzförderung in Wasseralfingen und Aalen von 1932 bis 1942.
2. Erläutere die Auswirkungen der NS-Wirtschaftspolitik auf den Eisenerzabbau in Wasseralfingen und Aalen. Berücksichtige dabei auch die Folgen dieser Politik.